

Ideen für die Praxis: «Es war einmal und wird noch lange sein»



«Vor Milliarden von Jahren formte sich das Land.»

So beginnt das Buch von Johanna Schaible. Ein Satz, dazu ein ausdrucksstarkes, von dunklen Farben und Feuer dominiertes Bild.

«Vor Millionen von Jahren lebten Dinosaurier lebten Dinosaurier auf der Erde.»

Die nächste Doppelseite: Die Farben noch immer gedeckt, doch schon etwas heller, 5 Flugdinosaurier und der Hals eines weiteren Dinosauriers ist zu sehen.

So nähern wir uns Seite für Seite in langsamen Schritten der Gegenwart. Das Seitenformat wird dabei immer kleiner, als wir im Jetzt angelangt sind, sind sie nur noch so gross wie die Seiten eines Pixibüchleins. Doch die ungewöhnliche, originelle und auch philosophische Geschichte ist noch nicht zu Ende. Vom Jetzt geht es weiter ins Nachher: «Wann stehst du morgen auf?» «Wo wirst du am Nachmittag sein?»

So blicken wir weiter in die Zukunft, die Zeitabstände werden immer grösser, genau wie die Seiten wieder wachsen, bis sie schliesslich wieder Normalgrösse erreicht haben und wir zur letzten Frage gelangen.

Johanna Schaibles Buch lädt geradezu dazu ein, sich selbst einmal mit der Zeit auseinanderzusetzen, in eigenen Erinnerungen zu kramen und ein Blick in die Zukunft zu werfen.

Die Praxisideen drehen sich deshalb genau um dieses Thema und liefern Inputs, wie diese Auseinandersetzung aussehen könnte.

Genauso wie sich «Es war einmal und wird noch lange sein» an grosse und kleine LeserInnen richtet und generationenübergreifend ist, können auch die Praxisideen sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen umgesetzt werden.

Es war einmal – und was wird sein?

Johanne Schaible blickt in ihrem Buch weit zurück, bis zur Entstehung der Welt. Dieses Projekt geht nicht ganz so weit zurück, sondern befasst sich mit unseren persönlichen Erinnerungen und unseren Wünschen/Ideen für die Zukunft.

Vorbereitung:

Zur Erstellung eines eigenen Erinnerungs- und Zukunftsalbums braucht es Papier im Format A₄, alte Zeitschriften (für Collagen), Leimstifte, allenfalls Masking Tape und anderes Bastelmaterial.

Durchführung:

Gemeinsam wird das Buch «Es war einmal und wird noch lange sein» angeschaut. Im Anschluss wird sich gemeinsam über eigene Erinnerungen ausgetauscht: was ist das Erste, woran man sich erinnern kann?

Wie war der erste Kindergarten- oder Schultag? Was waren wichtige Stationen im Leben?

In der Diskussion nähert man sich- genau wie im Buch- langsam der Gegenwart, bis man schliesslich zum heutigen Tag gelangt.

Weiter geht es dann mit der mittelbaren und unmittelbaren Zukunft, mit Wünschen an die Zukunft, Ideen, welchen Beruf man mal ausüben möchte, wo man in 5 oder 10 Jahren steht usw.

Der Austausch ist dann auch der Auftakt für das eigentliche Projekt: Die

Kinder/Jugendlichen/Erwachsenen erstellen ihr eigenes Erinnerungs- und Zukunftsalbum, ganz nach dem Beispiel von «Es war einmal und wird noch lange sein».

Dazu notiert jedes Kind für sich zuerst einmal wichtige Stationen im Leben, Dinge, an die es sich erinnert.

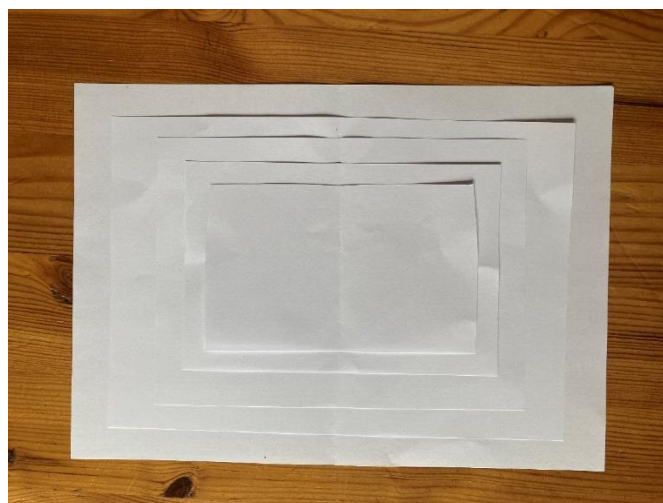
Danach wird in die Zukunft geschaut: Was mache ich am Wochenende? Auf welches Ereignis in nächster Zukunft freue ich mich? Wohin geht es in den nächsten Ferien? Welchen Beruf möchte ihr erlernen?

Wie sieht mein Leben in 10 Jahren aus, wie in 20?

Je nach Alter der Kinder kann dieses Brainstorming kurz und einfach oder ausführlicher und detaillierter ausfallen.

Wer genügend Ideen gesammelt hat, faltet sich aus 4-5 Blättern ein Heftchen analog zum Buch, d.h. zuerst A₄-Blatt halbieren, als nächstes ein A₄-Blatt halbieren und auf oben, unten und rechts ca. 2 cm abschneiden. Je mehr Schichten übereinanderliegen, desto kleiner wird das Format.

So sieht der 'Rohling' aus:

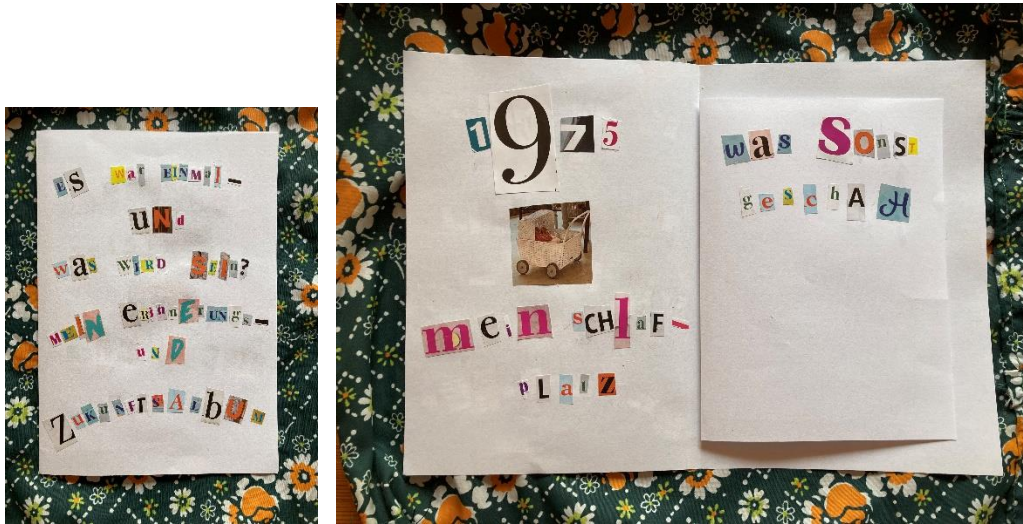


Um das Album nun füllen zu können mit Erinnerungen, braucht es ein paar Fotos: Babyfotos, Fotos vom ersten Schultag, Ferienfotos usw.

Diese werden nun Schritt für Schritt ins Album eingeklebt, bis wir in der Mitte und damit im Heute angekommen sind.

Um das Ganze etwas spannender zu gestalten, kann man z.B. recherchieren, was im Jahr, in dem man geboren wurde, sich auf der Welt sonst noch ereignet hat und diese Ereignisse ebenfalls ins Album integrieren.

Der zweite Teil, also der Blick in die Zukunft, wird dann nicht mehr mit Fotos gefüllt, sondern mit Zeichnungen, Wörtern oder Sätzen. Wie weit man in die Zukunft blicken möchte, kann man selbst entscheiden.



Tipp:

Je nach Alter der Kinder braucht es für dieses Projekt einen gewissen Rahmen, um dem Ganzen eine Struktur zu geben.

So kann man sich gemeinsam auf Fixpunkte/Stationen einigen, welche im Album erarbeitet werden, so zum Beispiel:

1. Babyfoto
2. Erster Kindertag
3. Erster Schultag
4. Letzte Feriendestination
5. Was habe ich am letzten Wochenende gemacht
6. Heute: wann bin ich aufgestanden, was mache ich heute noch....
7. Was mache ich am nächsten Wochenende
8. Was mache ich in den nächsten Ferien
9. Was möchte ich einmal werden?
10. Wie sieht mein Leben in 10 Jahren aus?

Wie viele Punkte hier festgelegt werden, hängt ebenfalls vom Alter der Kinder ab.

Alternative:

Wenn die Zeit nicht reicht, um ein ganzes Album zu erstellen, nicht reicht oder die Kinder zu klein dafür sind, kann auch nur ein Teil des Projekts umgesetzt werden.

Dazu habe ich mir zwei Möglichkeiten überlegt:

Gestern- heute- morgen?

Bei dieser Umsetzung wird eine Foto-und Zeichnungswand gestaltet, bestehend aus 4 Bildern:

Auf Bild 1 ist ein Babyfoto jedes Kindes zu sehen.

Auf Bild 2 hängen Fotos vom ersten Schultag

Bild 3 zeigt ein aktuelles Foto von jedem Kind

Und für Bild 4 macht jedes Kind eine Zeichnung von seinem Traumberuf, den es dereinst erlernen will.

Meine Zukunft:

Noch einfacher ist diese Umsetzung: dabei widmen uns ausschliesslich der Zukunft, der Frage also «Was wird sein?»

Jedes Kind macht eine Zeichnung vom Beruf, den es einmal erlernen will.

Alle Ideen eignen sich bestens für eine Ausstellung in der Schule oder Bibliothek. Das Erstellen eines persönlichen Erinnerungs- und Zukunftsalbums kann auch als ausserschulisches Projekt mit Kindern oder Erwachsenen durchgeführt werden. Auch für einen Wettbewerb ist das Projekt geeignet.